

Die höchste universität
ist die schule der leigen.

DIE UNIVERSITÄT.

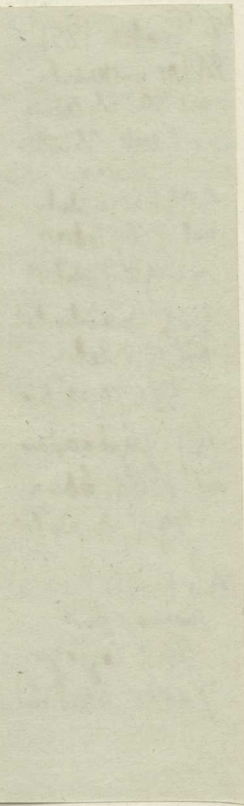
Von der niederen zur höheren schule besteht ein oft unmerklicher übergang, vom gymnasium zur universität kein fortgang, sondern ein sprung. beide anstalten sind fast in allem anders, und nicht zu geringem schaden ausgeschlagen ist es immer den gymnasien, wenn man sie zu universitätisch, den universitäten, wenn man sie zu gymnastisch einrichten wollte.

Natur und wesen der universität sind in geistreichen abhandlungen wiederholt erörtert und so treffend beleuchtet worden, dafs ich mich auch hier kurz fassen will und nur einzelne beobachtungen zufüge. Die geschichte der letzten funfzig jahre wird bezeugen, dafs die universitäten immer ein heiliger herd der vaterlandsliebe wie deutscher gesinnung waren und blieben; v unsre feinde ihren ärger ausschütten wollen, so schelten sie unser edelstreben professoren politik und studenten renommisterei, wir aber kümmer uns ihrer nicht und weichen keinen schritt vom rechten weg. das geschicht oft in der welt, dafs die aus erkenntnis hervor gehende, den nicht wissenden ungläubliche willenskraft unglimpf erleide.

Die universität hat ihren ersten im mittelalter empfangen zusehender oder anstrich viel weniger verwunden als das gymnasium seinen scholern, von ihrer grundeinrichtung in facultäten an bis auf die allerjüngsten unbillig und dem zeitgeist zum ärger aus der plunderkammer hervor gelassener professorentracht.

Doch das meiste von diesem altfränkischen ist äußerlich und wird einmal ganz abgeworfen sein. innerlich haben sich die deutschen universitäten, den fremden gegenüber, frisch und in so sichtbarem fortschritt erhalten, dafs jene nebedinge ihnen keinen abbruch thun, und sie aus sich selbst immer neue kraft und lebensfähigkeit gewinnen.

Die universität, wenn schon zuerst entlehnt, ist eine eigenthümlich deutsche pflanzung geworden, die auf fremdem boden nicht mehr so geduldet hier treffen alle kennzeichen der deutschen volksart zusammen, innere eifer zur wissenschaft, eifriges beharren, unmittelbares nie ermüdendes streben nach dem ziel mit hintansetzung eitler nebenrücksichten, treues erfassen, unvergleichliche combinationsgabe. aller andern lust vergessend sitzt der deutsche gelehrte froh über seiner arbeit, dafs ihm die augen sich röthen und



© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 218